

Theaterverein Bizau

Bündt

Volksstück in Wälder Mundart
aus dem Irischen von John B. Keane



Aufführungen jeweils um 20⁰⁰ Uhr
im Gebhard-Wölfle-Saal Bizau
Kartenvorverkauf: T 05514/2042

SO 1. Mai 2011
SA 7. Mai 2011
SO 8. Mai 2011
SA 14. Mai 2011
SO 15. Mai 2011



**Jok,
der Bauer**
Wilfried Nardin



**Vogl,
Tagelöhner**
Alfons Rüscher



**Miros,
seine Frau**
Evi Moosbrugger



**Dor Gendarm,
Alois Unterbacher**
Martin Bertsch



**Dor Buob,
Josef, ihr Sohn**
Johannes Meusburger



**Hans,
Viehändler**
Robert Bischoberger



**Sattlars Agath,
Witwe**
Rita Oberhauser



**Dor Heer,
Pfarrer**
Leonhard Bischofberger



**Bötlar,
Ochsenwirt
und Legalisator**
Bartle Fink



**German Felder,
Ländler**
Reinhard Metzler



**Bötlare,
Ochsenwirtin,
Pfarrersköchin**
Herta Meusburger



**Mico,
Karrozühar**
Maritn Dünser



**Tares,
ihre Tochter**
Katharina Zwischenbrugger



**Mara,
seine Tochter**
Corina Gmeiner

Bündt

Jahrelang hat der Bauer Jok das Feld einer Witwe bewirtschaftet. Sein Lebensblut steckt in diesem Stück Erde. Aus einem steinigen Feld hat er im Laufe der Jahre eine blühende Wiese geschaffen. Jetzt will die Witwe den Grund versteigern. Noch ahnt niemand das nahende Unglück.

Doch die Beziehung zwischen Jok und der „Bündt“ geht tiefer, als sich irgendjemand im Dorf vorstellen kann.



**Regie,
Übersetzung in
Wälder Mundart**
Josef-Anton Meusburger



Gesamtleitung
Jürgen Metzler



Kassier
Walter Erath



Maske
Erna Schranz



Beleuchtung
Stefan Greussing



Garderobe
Resi Bertsch



Handorgel
Manfred Bischof



Klarinette
Johanna Metzler



Zum Autor

John B. Keane (geb. 1928 in Listowel, Irland – gest. 2002 ebendort) war ein irischer Dramatiker und Schriftsteller. Als Präsident des irischen PEN engagierte er sich besonders für junge unbekannte Künstler. Zeit seines Lebens scheute er auch niemals die politische Debatte. Sein Lebenswerk umfasst 46 veröffentlichte Arbeiten.

Zum Stück

„The Field“ (das Land) wurde 1965 in Dublin uraufgeführt und später auch erfolgreich verfilmt.

Josef-Anton Meusburger hat das Volksstück in die Bregenzerwälder Mundart übersetzt und mit „Bündt“ (Wiese beim Haus) betitelt.

Die Handlung spielt im Bregenzerwald der Zwanzigerjahre des letzten Jahrhunderts und zeigt in 13 Szenen den Konflikt, der aus Besitzstreben und dessen gemeinschaftsgefährdenden Folgen entsteht.

Zur Ergänzung

„Wieviel Erde braucht der Mensch?“

Mit seiner meisterlichen Erzählung gelang dem russischen Dichter Leo N. Tolstoj ein zeitloses, eindrucksvolles Gleichnis für das menschliche Streben nach Gewinn und Besitz: Als der Bauer Pachom ein kleines Stück Land kauft, fühlt er sich stolz und glücklich. Doch schon bald will er mehr, und fortan bestimmen Habgier und Missgunst sein Leben – bis in den Tod.

Auch in unserer heutigen Zeit hat ungezügelltes Gewinn- und Besitzstreben die Welt an den Rand einer wirtschaftlichen und ökologischen Katastrophe geführt. Ziehen wir eine Lehre daraus?